

Erdkunde: Landwirtschaft früher und heute

Name: _____

Die Arbeit des Bauern im Jahresverlauf

Datum: _____

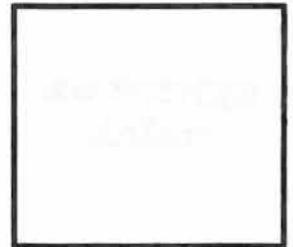
Im Oktober geht es los. Zuerst pflügt der Bauer den Acker.
Mit dem **Pflug** fährt er auf dem Feld in gleichmäßigen Linien hin und her.
Dabei werden **Erdschollen** umgewälzt.

Am Pflug sitzen am unteren Ende gebogene Metallplatten, die sogenannten Scharen, die in die Erde schneiden und sie umwälzen. Am Ende jeder Ackerreihe wird der Pflug aus der Erde gehoben, um seine eigene Achse gedreht und für die Rückreihe neu aufgesetzt.



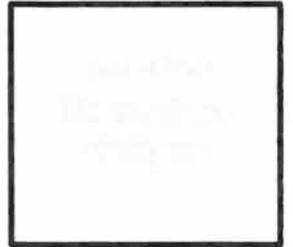
Danach ebnet der Bauer mit der **Egge** die großen Schollen ein.
Dadurch wird die Erde feinkrümelig aufgelockert.
Nun kommt die **Sämaschine** zum Einsatz. Die Samenkörner werden einzeln in vorbereitete Rinnen abgelegt und direkt wieder mit Erde zugedeckt.

Aus Säcken wird das Saatgut in den trichterförmigen Korntank der Sämaschine entleert. An seinem unteren Ende sind Säräder angebracht, die wie Zahnräder aussehen. Wenn die Räder der Maschine sich drehen, bewegen sich die einzelnen Körner aus dem Tank heraus und fallen durch Röhren in die von den Saatscharen gezogenen Rinnen in die Erde. Der Striegel am Ende der Maschine schleift am Boden entlang und deckt die gesäten Körner ganz flach direkt wieder mit Erde zu.



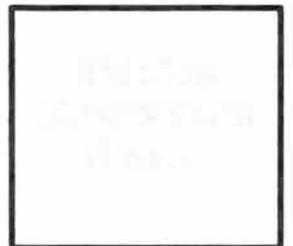
Bis Dezember keimen die kleinen Pflänzchen und halten dann Winterschlaf. Mit der Wärme des Frühlings im März beginnen die Pflanzen zu wachsen. Jetzt brauchen sie Wasser und Nahrung. Der Dünger wird mit dem **Düngerstreuer** verteilt.

Die ca. 10 Zentimeter hohen Pflänzchen, die schon Seitentriebe ausgebildet haben, bekommen genau berechnete Düngermengen. Der Düngerstreuer schleudert mit Schwung den Dünger auf den Acker. Bodenproben geben Aufschluss über die Bodenbeschaffenheit, so dass nicht unnötig Geld für Dünger ausgegeben werden muss und die Umwelt geschont werden kann.



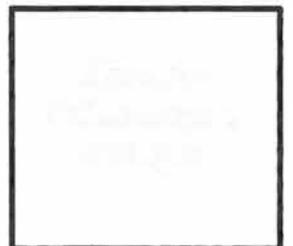
Als zusätzlicher Dünger wird im Frühjahr **Gülle** auf den Acker verspritzt.

Gülle ist eine Mischung aus Kot und Harn von den Tieren. Diese Mischung wird im Güllefass gesammelt.



Die Unkräuter auf dem Acker nehmen den Pflanzen Wasser, Licht und Nahrung weg. Deswegen werden Pflanzengifte mit der Pflanzenschutzspritze verteilt.

Die Herbizide werden mit ausreichend Wasser vermischt gleichmäßig über das Feld verteilt.



Im August kann mit dem **Mähdrescher** geerntet werden. Die Körner werden verkauft und zu Mehlprodukten verarbeitet.

Der Mähdrescher ist eine große Maschine, mit der mehrere Arbeitsgänge gleichzeitig erledigt werden können. Zuerst werden die reifen Halme abgeschnitten und in den Dreschkorb befördert. Dort werden die Körner aus den Ähren herausgeschlagen und fallen nach unten auf Siebe, wo sie von Spelzen gereinigt und im Korntank gesammelt werden. Die Getreidehalme nennt man Stroh. Dieses wird gebündelt und gepresst, um den Tieren im Winter als Stallunterlage zu dienen.

